

Berlin, 21. Dezember 1915

Das nordische Gedicht Olaf Asteson. Der mit der Weihenacht und der sich anschließenden Zeit zusammenhängende Inhalt der Dichtung: das Durchleben der Dreizehn Nächte.

(Rezitation: Die Sage von Olaf Asteson.)

Die Zweigliedrigkeit des geistigen Wesenskernes des Menschen: 1. die dem Denken zugrunde liegende Kraft und ihre Mitwirkung an Abbau und Tod des menschlichen Organismus; 2. der innere Zuschauer der Willenserlebnisse und der durch die Todespforte schreitende Lebenskeim.

Das gegenwärtige finstre Zeitalter in bezug auf das geistige Leben. Das sogenannte kritische wissenschaftliche Denken. Der Kantianismus.

Fritz Mauthners "Kritik der Sprache" und Gustav Landauers "Skepsis und Mystik". Die Anschauung von den "Zufallssinnen" und den "Wortzeichen", ein Ergebnis des scharfsinnigen Denkens der gegenwärtigen Zeit.

Die Selbstgefälligkeit und Eitelkeit der Denker des materialistischen Zeitalters als Hindernis, sich auf den Weg der wahren Erkenntnis zu begeben. Die luziferische Natur des Menschen als tiefere Ursache.

Belebung des Denkens als Aufgabe der Geisteswissenschaft. Der ahrimanische Charakter des materialistischen Wahrheitsforschens.

Die Notwendigkeit, den Christus durch inneres Erkennen zu finden, nicht durch historische Urkunden. Das Lebendigmachen des Weihnachtsmysteriums in der eigenen Seele.

Adalbert Stifters Novelle "Bergkristall".